

"... obwohl die Möglichkeiten eines aggressiven Vorgehens des Imperialismus heute wesentlich eingeschränkt sind, bleibt sein Wesen unverändert"³

unterstrichen.

Seit vielen Jahren unternehmen die imperialistischen Hauptmächte, um ihre expansionistischen, aggressiven Ziele doch noch zu erreichen, unter maßgeblicher Einbeziehung ihrer Geheimdienste, bedeutende Anstrengungen und tragen ihre subversiven Angriffe gegen die DDR und andere sozialistische Länder immer gezielter und koordinierter vor. Gleichzeitig forcieren sie diese Angriffe gegen die politischen, ökonomischen, ideologischen und militärischen Grundlagen der Arbeiter-und-Bauern-Macht und konzentrieren sie gegen politisch-staatliche Einrichtungen und deren Tätigkeit, gegen entwicklungs- und tempobestimmende Zweige der Volkswirtschaft sowie gegen die Schutz- und Sicherheitsorgane.

Diese vom Imperialismus forciert vorgetragenen subversiven Angriffe gegen die DDR spiegeln sich nicht nur in einer Brutalisierung bzw. in einer erhöhten Aggressivität der Ausführung von Staatsverbrechen, wie sie insbesondere bei der Organisierung und Durchführung des staatsfeindlichen Menschenhandels sichtbar werden, sondern auch im Auftreten und Verhalten der Inhaftierten in den Untersuchungshaftanstalten des MFS.

So läßt die politisch-operative Praxis beim Vollzug der Untersuchungshaft in der Abteilung XIV der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Berlin eindeutig erkennen, daß feindlich-negative Kräfte versuchen ihre Aktivitäten zur Störung der Sicherheit und Ordnung in der Untersuchungshaftanstalt zu verstärken.

Kopie BStG
AF 8